Amerikanische Hispinen aus dem Zoologischen Museum der Berliner Universität.

VIII. Teil.

Die Arescini und die Gattungen Solenispa Ws. und Stenispa Baly, 87. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen (Col. Chrys.)

Von E. Uhmann, Stollberg (Erzg.).

Neue Arten: Prosopodonta montana . . Peru, Stenispa graminicola . . . Costa-Rica.

Eine von Weise in seinen Katalogen nicht angeführte Arbeit ist:

Rojas, M., Marco, A., Remarques sur l'Arescus caudatus Sallé. Ann. Soc. Ent. Fr. 3. VI. 1857, p. 61-71. Behandelt wird Xenarescus monocerus Ol.

Arescini.

- 1. Xenarescus monoceros Ol. 72 \circlearrowleft der verschiedenen Abänderungen. Venezuela und Columbia. We is e hat auf Stücke mit abgestumpftem und ausgerandetem Kopfhorn die Varietät subsinuatus (2 Typen) aufgestellt. Zu dieser müßte ein großer Teil des Materials gestellt werden. Ich halte die Aufstellung dieser Varietät für überflüssig. Man müßte sonst auch folgerichtig Stücke, deren Horn längs zusammengedrückt und abgestutzt ist, einer neuen Varietät zuteilen. Es genügt m. E. die Variationsbreite des Kopfhorns in der Beschreibung festzustellen. P ic hat in Bull. Soc. Zool. Fr. LII, 1927, p. 521 ff. einen Schlüssel seiner neu aufgestellten Aberrationen veröffentlicht. \circlearrowleft und \circlearrowleft scheinen in jedem Falle durch ihre verschiedene Färbung leicht kenntlich zu sein. Unter den \circlearrowleft (42 St.) gibt es 2 fast einfarbig hellgelbbraune Stücke, nur Schildchen und Fühler sind schwarz. Die Zahl der Aberrationen ließe sich noch vermehren, wenn man die Farbabänderung der Beine mit heranziehen würde.
- 2. Arescus histrio Baly. Viele Aberrationen beschreibt Pic, Ent. Nachrbl. I, 1927, p. 70 und ♀♀ haben bei dieser Art dieselben Farbabänderungen. Kopfhorn an der Spitze ± breit.
 - 3. Arescus zonatus Ws. Holotypus. Geschlecht?
- 4. Arescus laticollis Ws. Holotypus. Geschlecht? 1, Ecuador: Banos, Rio Pastena, 1300 m (meine Sammlung).

5. Arescus labiatus Perty. O: Deckenspitze ziemlich spitz verrundet, Nahtwinkel zurückliegend. Q: Decken an der Spitze breit verrundet, oft fast abgestutzt.

- ab. variabilis Guér. Weise möchte variabilis als Aberration beibehalten, "weil sie die Normalfärbung angibt" (Arch. Natg. 76, 1910, 1, p. 98). Nach Guérin ist deren Grundfarbe rot. Weise hat aber in seiner Sammlung auch Stücke mit gelbbrauner Grundfarbe als variabilis bestimmt und sich nur nach der schwarzen Zeichnung gerichtet. Wahrscheinlich hat er sich auch davon überzeugt, daß es zwischen roter und gelbbrauner Grundfarbe keinen durchgreifenden Unterschied gibt, vielmehr Übergänge da sind und schließlich die Konservierungsart auch farbändernd wirkt. Ich bin der Ansicht, daß auch variabilis, vor allem da Guérin auch bei ihr noch var. a und var. b unterscheidet, als Synonym mit labiatus zu führen ist wie buqueti Guér. und labiatus Guér. Die Frage nach der Normalfärbung ist müßig, man könnte höchstens von der häufigsten Farbzusammenstellung sprechen.
 - 6. Chelobasis bicolor Gray. O': Nahtwinkel der Decken \pm abgerundet; $\mathbb Q$: dieser scharf eckig. Doch ist nicht in allen Fällen das Geschlecht danach zu bestimmen, da es in der Ausbildung des Nahtwinkels Zwischenformen gibt. Die beiden Typen der Varietät acutangula Ws. aus Panama können vielleicht $\mathbb Q\mathbb Q$ sein. Es würde dann bei ihnen die betonte Ausbildung des Nahtwinkels das eine Extrem erreichen. Farbabänderungen gleichmäßig bei beiden Geschlechtern.
 - 7. Nympharescus emarginatus Ws. 1 Typus und 16 Cotypen, alles & . 1 Stück

- aus der coll. Moser Ecuador: Balzapamba (R. Haensch S) ist das noch unbekannte Q (Allotypus). Bei ihm hat die Spitze jeder Decke eine flache, jedoch sehr deutliche Ausbuchtung, durch die die Nahtecke in einen spitzen, nach hinten gerichteten Zahn verwandelt wird. Zeichnung: Aberration f.
- 8. Nympharescus albidipennis Ws. 1 Typus und 4 Cotypen. Bildung der Deckenspitze ganz wie beim $\mathbb Q$ von emarginatus. W e i s e hat Recht, wenn er diese Art als verschieden von emarginatus ansieht, aber nicht wegen der abweichenden Bildung der Deckenspitze. Halsschild etwas kleiner und flacher.
- 9. Nympharescus ocellatus Ws. 1 Typus, 8 Cotypen. Deckenspitze gebildet wie bei den QQ von emarginatus und albidipennis.
- 10. Nympharescus turbatus Ws. Holotypus. Könnte eine Aberration von ocellatus sein, bei der die gemeinsame Mittelbinde der Decken in 2 Flecke aufgelöst ist.
- 11. Nympharescus separatus Baly. Ecuador: Santa Inéz, Coca, Napo, Archidona, Pastazza. Peru: Pozuzo, Chauchamayo. Neu für Peru. Arescus pulcher Wat. gehört sicher zu dieser Art. Mir liegen 2 Stücke vor, die ganz mit den beiden Abbildungen von Waterhouse übereinstimmen. Weise hat pulcher als Synonym zu Chelobasis perplexa Baly gestellt.
- 12. Prosopodonta soror Ws. Nur der Holotypus da, ohne Fühler. Vielleicht ist soror nur eine auf den Decken besonders stark skulpierte rufipennis Baly. Schulterwinkel auch bei rufipennis \pm abgerundet.
- 13. Prosopodonta rufipennis Baly. Auch Ecuador: Santa Inez (Haensch). Alle 3 erwähnten Arten mit Schrilleisten.
 - 14. Prosopodonta limbata Baly. Auch Costa-Rica: Turrialba.
- 15. Prosopodonta irregularis Ws. 1 Typus, 4 Cotypen. Ein Geschlechtsdimorphismus findet sich an den Vorderschienen. Beim Q? sind sie seitlich zusammengedrückt, so daß sie in der Vorderhälfte stumpf gekielt sind, beim O? sind sie dagegen von vorn und hinten stark verflacht zusammengedrückt, in der basalen Hälfte eine flache Grube.
- 16. Prosopodonta dichroa Perty. 1, Cametá (Sieber). Dieses aus dem Mündungsgebiet des Amazonas stammende Stück stimmt gut zu den Beschreibungen bei Perty und Baly. Kopfschild mit 3 spitzen Höckerchen, seitlich bewimpert. Halsschild-Seitenrand schmal abgesetzt, der Rand selbst nur undeutlich fein gerandet. Zwischenräume der Decken überall flach.
- 17. Prosopodonta montana n. sp. Holotypus Peru: Chanchamayo (M. Freymann). We i se (Arch. Natg. 76, 1910, I. Bd., p. 112) hat das Stück für dichroa ♂ gehalten. Es ist in der Tat der dichroa sehr ähnlich, unterscheidet sich aber in mehreren Punkten von ihr, so daß ich es einer neuen Art zuteile, zumal noch andere gleiche Stücke vorhanden sind. Unterschiede: I. Fühler schmäler, Glieder schlanker, besonders bei Glied 6 und 7 auffällig. 2. Halsschild-Seiten gleichmäßiger gerundet, Vorderecken nur schwach angedeutet, die beiden Ecken beiderseits der Mitte wenig vortretend. Wölbung bis an den fein gerandeten Seitenrand herantretend, dieser selbst also nicht abgesetzt. 3. Zwischenräume der Decken zur Spitze deutlich gewölbt. Kopfschild wie bei dichroa. Ob wirklich ein ♂? —6mm. Außerdem noch folgende 6 Paratypen: 1, Peru: Dep. Cuzko, Cajon Bergland, 1500 m, 12.-14. I. 1901 (Garlepp S) und 3, Cosnipata Ebene, 1000 m (id). 2, Bolivia: Jungas de la Paz (coll. Moser) 5,5-6,5 mm. Das von Weise (I. c.) erwähnte Stück aus Columbia: Rio Magdalena (Thieme) hat noch schlankere Fühler und unbewehrten Halsschild. Gehört zu einer noch unbeschriebenen Art. Vielleicht gibt es noch mehr dichroa-ähnliche Arten.
- 18. Prosopodonta corallina Ws. 1 Typus, 6 Cotypen. Kopfschild nur mit einem Hörnchen. Mit Larven (I. 1909), in niederer harter Pflanze mit kleinen stengelumfassenden Blättern (A. H. Faßl).
- 19. Prosopodonta quinquelineata Ws. 1 Typus, 10 Cotypen. Auch Columbia: Cali und Rio Aguacatal (Faßl). Die Basis des Kopfhorns beiderseits vor den

Fühlern in eine scharfe Querleiste ausgezogen. Kopf hinten mit Schrilleisten. An Palmen.

- 20. Prosopodonta interrupta Ws. Holo- und Allotypus, 2 Cotypen. Vorderbeine des 💍 wie bei sulcipennis Ws., Mittel- und Hinterschenkel aber ohne deutlichen Zahn. Schenkel des Q unbewehrt, Vorderschenkel kaum verdickt, Vorderschienen wenig gekrümmt und an der Spitze schwächer verdickt (Allotypus). 2, Columbia: S. Antonio (Faßl).
 - 21. Prosopodonta deplanata Uh. 1, Panama: Isthmus von Matachin (O. Thieme S).
- 22. Solenispa impressicollis Ws. Holotypus. Fühlerfurche vorhanden. Hinterrand des Endsternits in der Mitte vorgezogen.
 - 23. Solenispa bijoveolata Ws. 1 Typus, 5 Cotypen.
- 24. Stenispa metallica F. o: Endsternit seicht ausgerandet, Pygidium unten mit Eindruck. Q: Endsternit abgestutzt.
- 25. Stenispa batesi Baly. 2 °, 2 \heartsuit , Brasilien: Matto Grosso, Cuyaba. °: Endsternit breit-winklig ausgeschnitten, Pygidium quer eingedrückt. \diamondsuit : Endsternit breit-winklig ausgeschnitten, Pygidium quer eingedrückt. sternit gerade abgestutzt. Meine Stücke aus Bolivia: Coroico unterscheiden sich kaum von diesen.
- 26. Stenispa vicina Baly. O: Endsternit breit-winklig ausgeschnitten. Pygidium in der Mitte eingedrückt.
- 27. Stenispa guatemalensis Uh. 7 °C, 1 Q (Allotypus °C). Columbia: Rio Magdalena (O. Thieme S) unterscheiden sich von meinem Paratypus (Q) aus Guatemala durch etwas breitere Gestalt und durch deutliche Punktreihen, die vor der Deckenspitze nicht verlöschen. S. 5. Sternit breit ausgeschnitten, das 6. mit großer, tiefer Grube, die fast die ganze Unterseite einnimmt. Grube des Q bedeutend kleiner. Ob einer neuen Art zugehörig?
- 28. Stenispa graminicola n. sp. St. guatemalensi Uh. simillima, differt prothorace non transverso, lateribus subparallelis, apud feminam ad apicem leviter ampliatis. O'vix 5, Q 5 mm. Diese neue Art ist der St. quatemalensis Uh. (25, p. 145) sehr ähnlich, ist aber von ihr durch geringere Größe und andere Gestalt des Halsschildes zu unterscheiden. Letzterer ist in beiden Geschlechtern schmäler, rechteckig, fast länger als breit, beim \bigcirc mit parallelen Seiten, beim \bigcirc nach vorn etwas verbreitert. Seitenrand fein gerandet, mit schwacher Schwingung, d. h. hinter der Mitte sehr schwach konkav. Hinterecken rechteckig. Mikroskulptur polygonal, Halsschild dadurch nur wenig glänzend. — Fühler, Decken, Metasternum und Abdomen wie bei guatemalensis. Letztes Sternit des &: 5. Sternit flach, aber deutlich ausgerandet, Pygidium spitz dreieckig vorgezogen, mit tiefem Eindruck, der aber nicht so gut begrenzt ist wie bei guatemalensis. Q: 5. Sternit gerade abgestutzt, Pygidium stumpf-dreieckig, kaum eingedrückt.

4 0°, 5 Q. Costa-Rica: La Caja bei San José (Schmidt S), in Heu. 3 St. ebendaher, Mus. Hamburg.
Beide erwähnte Arten habe ich Herrn Prof. Maulik vorgelegt, der die Liebenswürdigkeit hatte, sie mit dem Typus von attenuata Salléi und brevicornis Baly zu vergleichen. Beide Arten sind untereinander und von den genannten Arten verschieden.

Ein neuer griechischer Nestus.

Von L. Benick, Lübeck.

Mit 2 Abbildungen.

Stenus (Nestus) Weiratheri L. Bck. n. sp.

Zum Artenkreis des St. humilis gehörig und hier dem St. cephallenicus Bernh. am nächsten stehend.

Schwarz, wenig glänzend, ziemlich fein und dicht punktiert, am Abdomen äußerst fein, dieses zur Spitze zart und ziemlich dicht behaart. Fühler schwarz,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Uhmann Erich Leo Ludwig

Artikel/Article: Amerikanische Hispinen aus dem Zoologischen

Museum der Berliner Universität. 298-300